



Ausarbeitung zum  
**PLANUNGSWETTBEWERB**

Quelle:  
GOOGLE EARTH

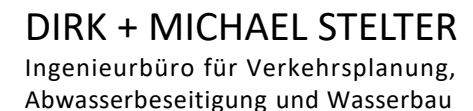
Verkehrsstich – Steg Innenstadt Siegburg  
Verhandlungsverfahren nach VgV  
zur Vergabe der Planungsleistungen

Der aus der aktuellen Stadtentwicklung erwachsende Planungsgedanke, den Anliegerverkehr zu Burgstraße und Sebastiansgasse über die Ringstraße zu führen wurde durch die Möglichkeit an gegebener Stelle den historischen Stadtgraben erlebbar zu machen, als Vorgabe zum Planungswettbewerb formuliert.

Diese Vorgaben hat die Planungsgruppe Steg zur Burg, die sich aus regional ansässigen und mit der Stadt Siegburg eng verbundenen Planungsbüros zusammengefunden hat, gerne aufgegriffen und im Hinblick auf nachhaltige Bauweisen und die Einbindung in den urbanen Kontext weiterentwickelt.

Der Projektname nimmt Bezug zur ehemals dort befindlichen „Schützenburg“.

Die Mitglieder der Planungsgruppe sind:



Ingenieurbüro Miebach - Holzbau & Holzbrückenbau



Haus Sülz 7  
D-53797 Lohmar  
[www.ib-miebach.de](http://www.ib-miebach.de)



**Gründung:** April 2005  
**Inhaber:** Dipl.-Ing. (FH) Frank Miebach  
**Mitarbeiter:** 9 Ingenieure

**Planung von Holzkonstruktionen**

- Entwurf & Konzeption
- Baubegleitung



Referenzen



# ATELIER ESSER

INGENIEURE UND LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

VON-WRANGELL-STR. 6

53359 RHEINBACH

T 0 22 26 – 91 14 76

F 0 22 26 – 91 14 78

E [info@atelier-esser.de](mailto:info@atelier-esser.de)

I [www.atelier-esser.de](http://www.atelier-esser.de)



## Das ATELIER ESSER

ist ein Landschaftsarchitekturbüro aus Rheinbach. Es wird seit über 20 Jahren betrieben von den Landschaftsarchitekten Anja und Clemens Esser. Das Büro deckt die Grünplanung vom Vorentwurf bis zur Bauleitung sowie die landschaftspflegerische Begleitplanung und die ökologische Bauleitung ab.

Neben Parkanlagen und Spielplätzen gehören auch Schulhöfen, die Freianlagen von Kindertagesstätten und Sportanlagen zu den Schwerpunkten des Büros.

### Referenz in Siegburg: die Arbeiten des Büros am Michaelsberg:

Planung und Anlage der Seufzerallee am Michaelsberg (2018);

Planung, Anlage und Wiederherstellung des historischen Wegesystems mit seinen Treppenanlagen und wegebegleitenden Klimabäumen (2019);

Anlage des historischen Direktorengartens als einer der wenigen Terrassengärten im Rheinland unter besonderer Berücksichtigung als Insektenhabitat (2020);

Neubau Spielplatzes am Michaelsberg (2021);

Planung und Anlage der Schwedenbastion als historisches Element und als Ausgangspunkt für das Ferienbetreuungsprojekt für Schulkinder (2021);

Der Rosengarten am Michaelsberg (2022)

Alle Projekte sind gekennzeichnet durch Zusammenspiel aus bautechnischer Anlage, landschaftsgestalterischer Architektur und ökologischer Vielfalt unter Berücksichtigung historischer Gegebenheiten.

Federführung  
Tragwerksplanung



INGENIEURBÜRO  
MENTGES

Beratende Ingenieure BDB  
[www.ib-mentges.de](http://www.ib-mentges.de)

Aulgasse 176  
D-53721 Siegburg

**Gründung:** 1995  
**Inhaber:** Dipl.-Ing. Oliver Mentges  
**Mitarbeiter:** 5 Ingenieurinnen + Ingenieure

Tragwerksplanung  
Historische Bausubstanz  
Bauphysik  
Projektsteuerung



Verkehrsplanung  
Technische Ausrüstung



Dirk und Michael Stelter

Ingenieurbüro für Verkehrsplanung, Abwasserbeseitigung und Wasserbau

Gegründet: 1964 von Werner Stelter, Seit 1998 Inhaber Dirk und Michael Stelter

Mitarbeiter: 13 Ingenieure und Bauzeichner

Adresse: Carl F. Peters-Straße 29 5371 Siegburg

[www.stelter-ib.de](http://www.stelter-ib.de) / 02241/3090-0

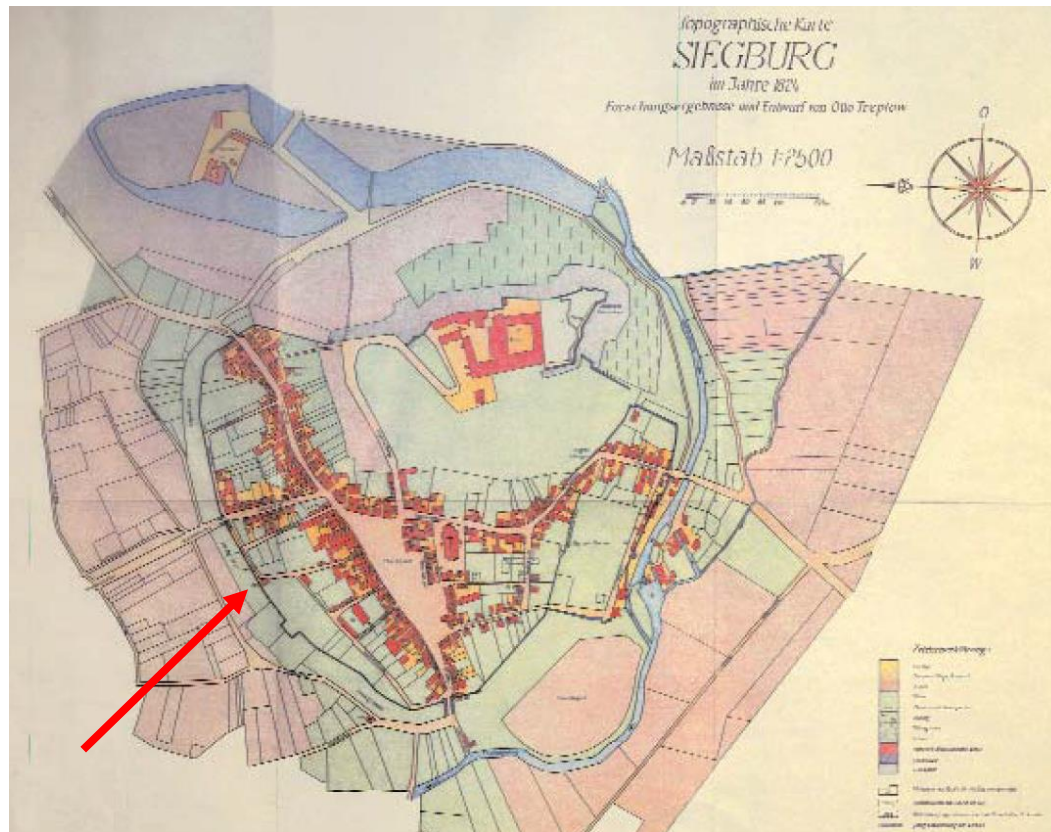


## Projektmanagement – Qualitätsmanagement

- Teampräsenz vor Ort  
Anfahrt in wenigen Minuten  
(minimal 2 km, maximal 35 km)
- Regelmäßige jours fixes in der Planungsphase
- Tägliche Baustellenpräsenz







Der historische Stadtraben als Teil der mittelalterlichen Befestigungsanlagen ist in Siegburg noch an zwei Stellen im Kontext mit der Stadtmauer vorhanden, wobei hier an der Burggasse jetzt die Möglichkeit entsteht, den Graben erkennbar und mit einer eleganten Überbrückung deutlich erlebbar werden zu lassen.

Dabei soll der herauszuarbeitende Graben nicht nur als „Ausstellungsstück“ der distanzierten Betrachtung unterliegen, sondern den urbanen Raum bereichern und zum Begehen und Verweilen einladen.

Eine weitere Wegeverbindung im entstehenden Freiraum lässt neue Bewegungsprofile im Stadt- und Einkaufserlebnis der Siegburger Innenstadt entstehen.

Hierzu wird zunächst die Freiraumplanung vorgestellt:

Der Grundgedanke der Freiraumgestaltung ist die Sichtbarmachung der historischen Stadtmauer (am Bartmännchen).

Die Stadtmauer wird freigestellt und der vorgelagerte Stadtgraben wird als Sandspielfläche geformt und erlebbar gemacht.

Es bietet sich an, diese Fläche mit wenigen interessanten Spielgeräten auszustatten und als sicheren und geschützten Raum für Kinderspiel vorzusehen.

Im Plan sind daher ein Spielschiff, ein Wippschiff und mehrere Sandspieltische vorgesehen.

Auf der sonnigen südexponierten Nordseite sind 3 Sitzmöglichkeiten zum Verweilen und Entspannen geplant.



Es ist vorgesehen die Freifläche über eine Rampe von der Ringstraße zu erschließen, sowohl für Unterhaltungsarbeiten als auch zur barrierefreien Erschließung.

Fußläufig teilt sich der Weg auf der Freifläche, so dass die Fläche westlich und östlich der Brücke durchschritten werden kann.

Der STEG ZUR BURG wird so allseitig erlebbar, was durch das vorgesehene Beleuchtungskonzept weiter gefördert wird.



Um die historische Stadtmauer an dieser Stelle besonders in den Fokus zu rücken, ist es vorgesehen sie zu öffnen.

Am Westende der Maueranlage ist ein historischer Mauerdurchbruch erkennbar.

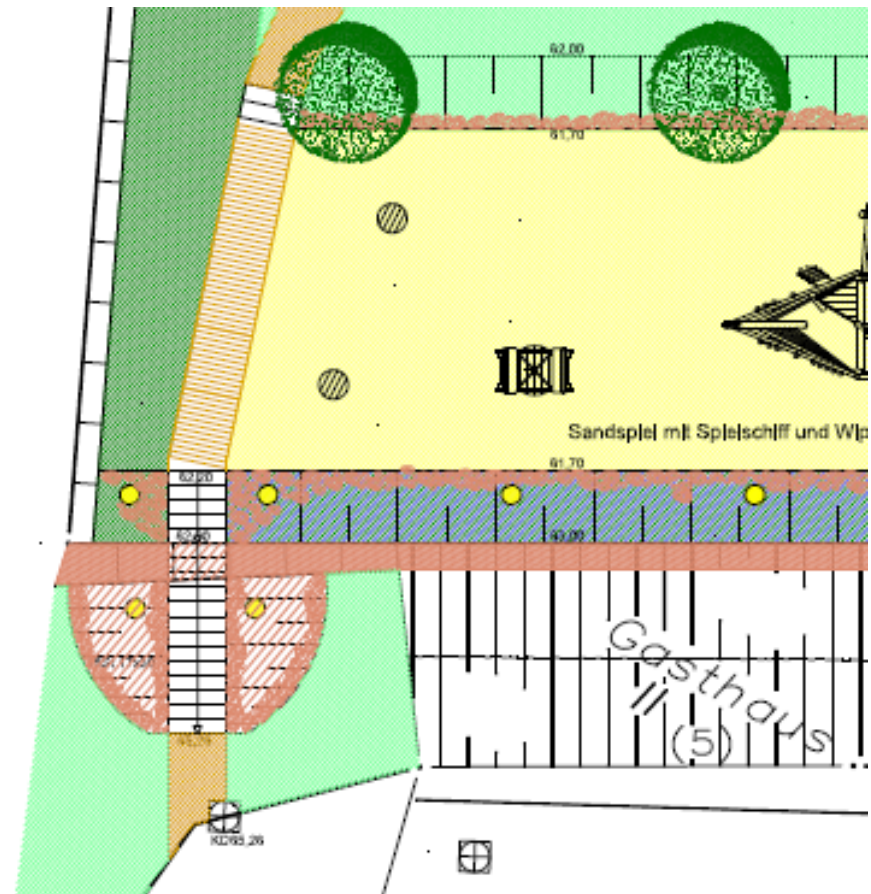
Dieser soll wieder aktiviert werden und eine zusätzliche fußläufige Verbindung zwischen Burggasse und Ringstraße darstellen.

Es ist vorgesehen die Mauer und den Mauerdurchbruch abends zu beleuchten.

Über einen Treppenaufgang gelangt man dann auf die Burggasse.

Der historische Stadtgraben wird erlebbar durch einen geplanten Holzsteg über den Graben.

Alle Böschungen an Graben und Brücke werden mit Kalksteinen unterschiedlicher Größe befestigt. Dies verhindert gleichzeitig eine ungewünschte, nächtliche Nutzung.



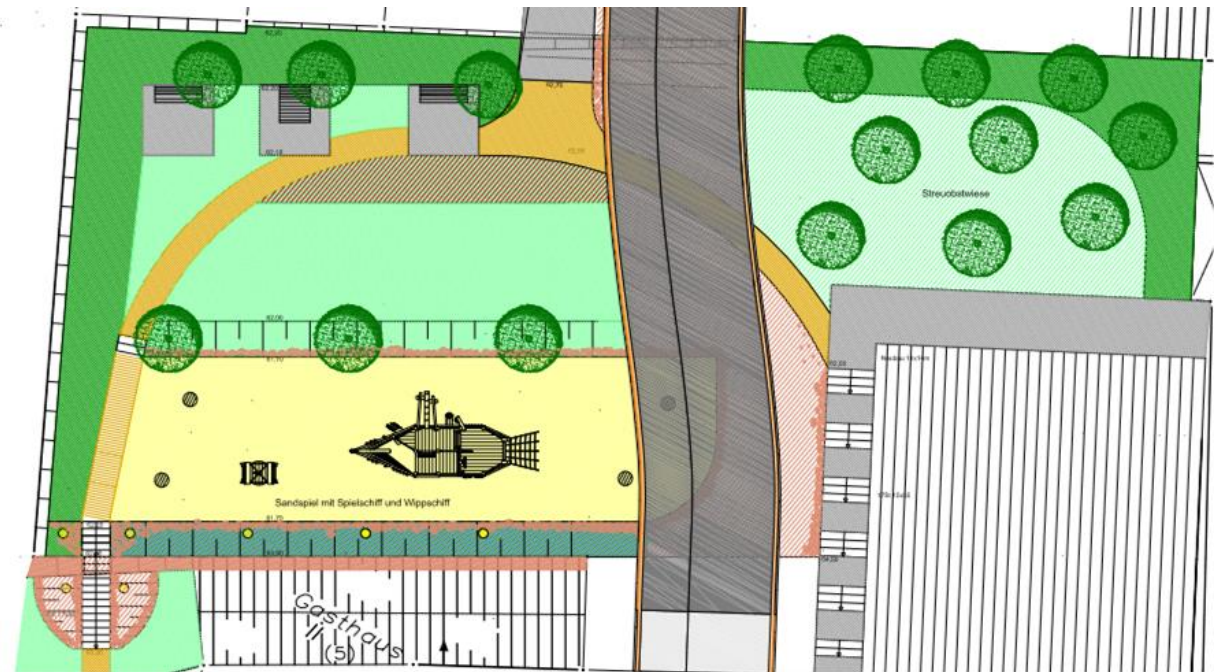
Der Freiraum am Steg zur Burg wird strukturiert durch die neue Brücke; Sie unterteilt die Fläche in eine Ost- und eine Westseite.

Unter der Brücke gibt es einen Fußweg, der die beiden Seiten miteinander verbindet.

Auf der Westseite finden sämtliche Aktivitäten statt.

Auf der Ostseite (Burggasse) ist eine mögliche Bebauung als 14x14m Platzhalter eingezeichnet sowie ein daran angelagerter großzügiger Treppenabstieg.

Die Freiraumgestaltung auf der Ostseite ist sehr zurückhaltend. Hier soll eine Streuobstwiese mit Rahmenpflanzung die Entwicklung von Natur und Landschaft in den Vordergrund zu stellen.



Zentrales Bauwerk des Projekts ist der STEG ZUR BURG, dessen geschwungene Trasse zum einen die Eleganz des aus dem nachhaltigem Baustoff Holz in Kombination mit Beton gefertigten Tragwerkes betont.

Zum anderen wird durch den Verlauf der Stadtgraben aus diversen Blickwinkeln und von unterschiedlichen Standpunkten erkennbar.

Bezogen auf die verkehrstechnischen Vorgaben und die mit dem Entwurf verbundene städtebauliche Einbindung und Nutzung der Brücke empfiehlt die nachstehende Planung, die Brücke so auszulegen, dass begegnender PKW-Verkehr möglich aber nicht der Regelfall ist. Vielmehr sollen Fußgänger und Fahrzeuge die Brücke gleichberechtigt nutzen, was dem Entwurfsgedanken der städtebaulichen Integration von Burggasse und der Orestiadastraße förderlich wäre.

Dies führt zu dem Konzept, die Brücke mit 5,5 m Nutzbreite auszuführen und Fahr- und Gehwegbereiche, wenn überhaupt, nur optisch voneinander abzugrenzen.

Entwurfspräsentation des Ingenieurbauwerks:

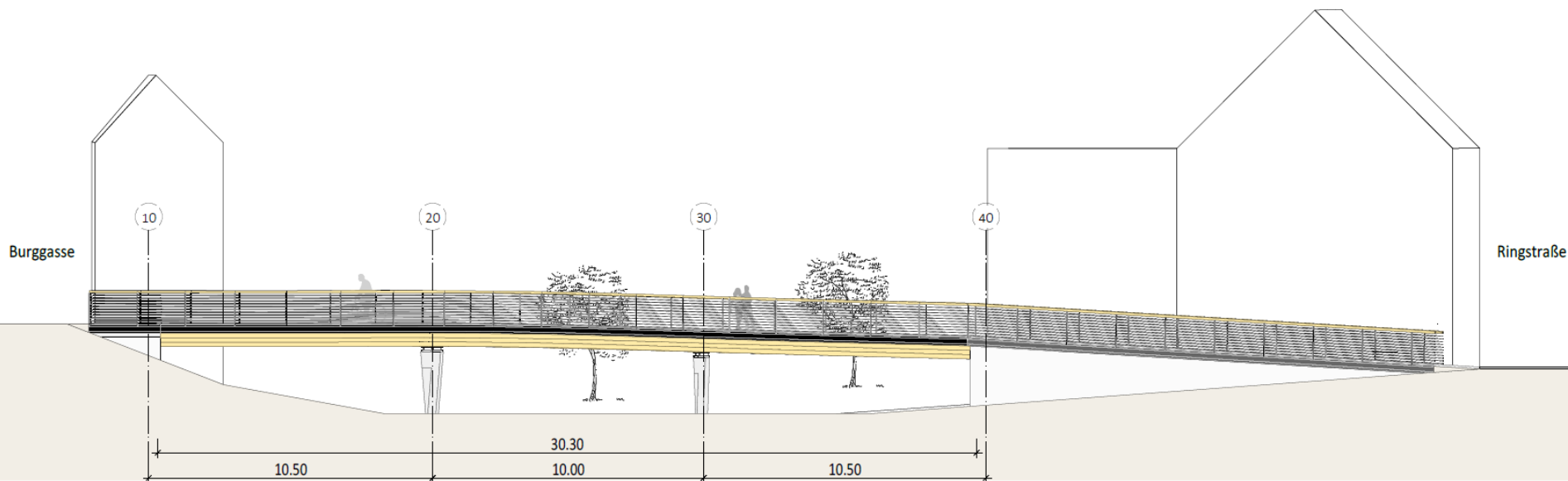
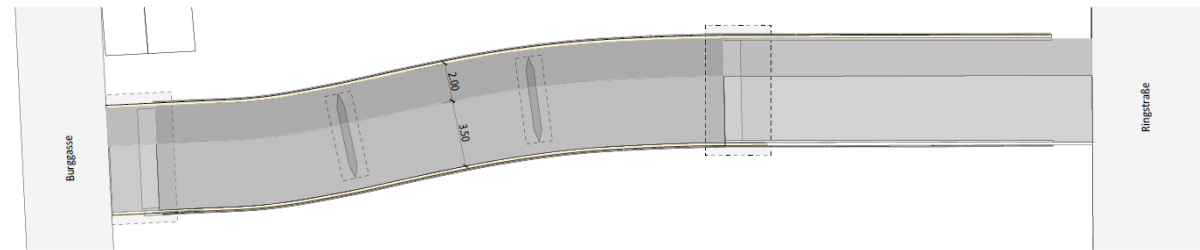




## Brückenverlauf

Die Anbindung der Brücke erfolgt in unterschiedlichen Höhen. Es ergibt sich eine mittlere Steigung von ca. 2 %.

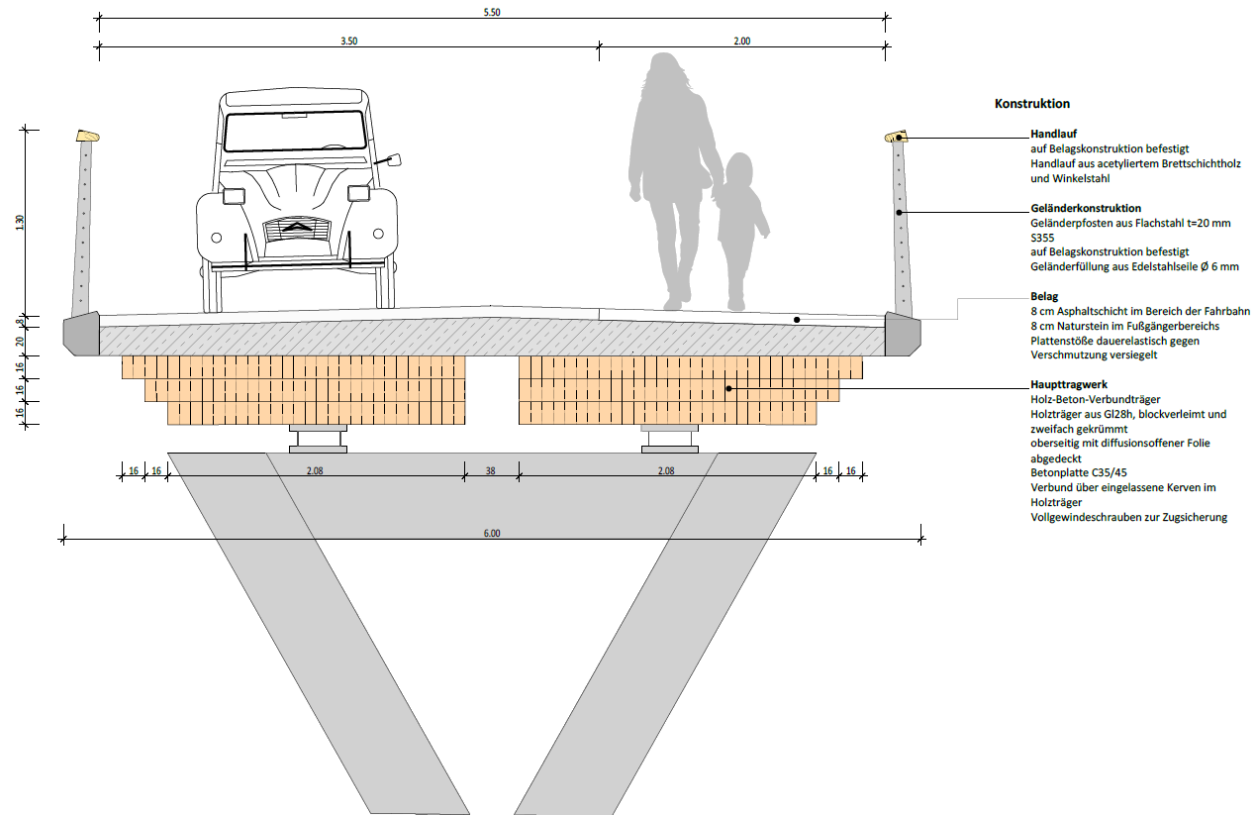
Die Anbindung erfolgt in Form einer Rampe auf Seiten der Ringstraße mit einer Steigung von 6 % die an die Widerlagerkonstruktion anschließt. Auf Seiten der Ringstraße ist der Brückenauftakt ca. 2,5 m hinter der Ringstraße auf gleicher Höhe mit dieser.



## Brückenquerschnitt

Der Brückenquerschnitt folgt dem Prinzip eines überdachten Holztragwerk. Der Belag bzw. die Betonplatte bildet ein Dach für die darunterliegende Holzkonstruktion, womit eine lange Lebensdauer und ein „geschütztes“ Tragwerk gewährleistet sind. Durch diese Konstruktionsart ist kein chemischer Holzschutz erforderlich und die Nutzung von heimischen Holzarten möglich. Die Holzkonstruktion ist aus zwei sogenannten Blockträgern geplant. Bei dieser Bauweise werden mehrere Brettsichtholzträger zu größeren Querschnitten verklebt und erreichen eine hohe Tragfähigkeit.

Die Nutzbreite beträgt 5,50 m, wovon 2,00 m allein für den Fußgängerbereich gedacht sind. Die Geländerhöhe beträgt 1,30 Meter.



## Brückengestaltung & Tragwerkskonzept

Für das Tragwerk der wird im Rahmen des Wettbewerbs eine Variante in Holz-Beton-Verbundbauweise untersucht.

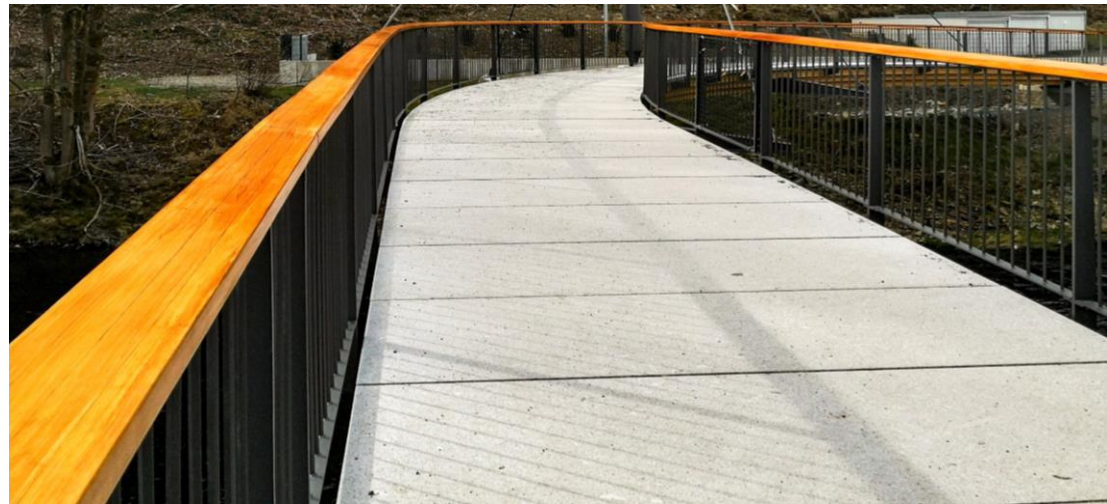
Holz-Beton-Verbundbrücken zeichnen sich durch die statisch sinnvolle Kombination von Holz und Beton in einem Tragwerk aus. Ziel ist die optimale Ausnutzung ihrer mechanischen Eigenschaften. Der Holzträger wird auf Zug beansprucht und die Betonplatte übernimmt die Druckkräfte. Der Verbund der beiden Bauteile wird durch Kerben hergestellt.



## Belagsgestaltung

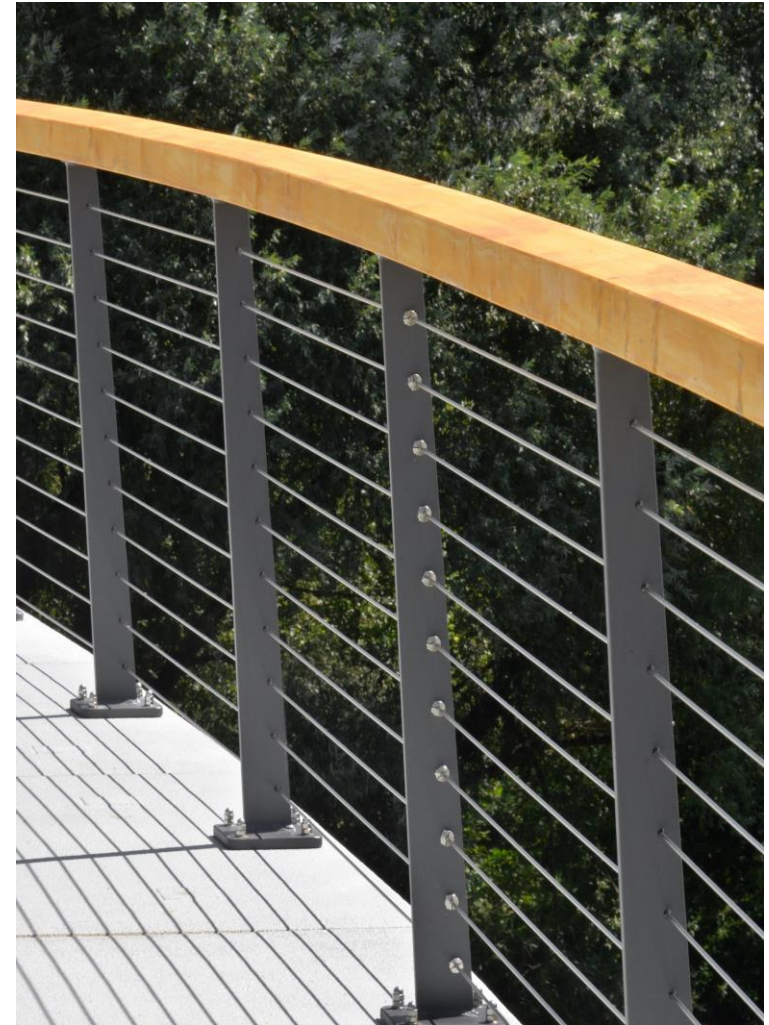
Als Gehbelag im Fußgängerbereich lassen sich Natursteinplatten aus Granit einsetzen. Alternativ können auch Betonfertigteileplatten eingesetzt werden.

Im Bereich der Fahrbahn für den PKW-Verkehr kann dazu ebenerdig ein Aufbau mit einem Gussasphaltbelag ausgebildet werden.



## Geländergestaltung

Eine dauerhafte und zurückhaltende Geländerkonstruktion lässt sich mit Pfosten aus Flachstahl und einer Füllung aus Edelstahlseilen oder -netzen umsetzen.



Gestaltungsansatz  
Situation auf der Brücke



Gestaltungsansatz  
Situation im Park



Gestaltungsansatz  
Situation im Park





Gestaltungsansatz  
Gesamtsituation



## Beleuchtungskonzept

Ziel des Beleuchtungskonzepts ist es die mittelalterliche Stadtmauer gebührend in Szene zu setzen und einen Aufenthaltsraum zu schaffen der bis in die Abendstunden zum Verweilen einlädt. Neben der Beleuchtung der Stadtmauer ist auch eine Beleuchtung unter der Brücke geplant, die zwischen den beiden Holzträgern installiert werden kann. Als Zusatzbeleuchtung die optional hinzugeschaltet werden kann, ist eine Bestrahlung des Holzträgers angedacht.



Gestaltungsansatz  
Situation im Park





## STEG ZUR BURG

neues gestaltendes Stadtelement im urbanen Siegburg



INGENIEURBÜRO  
MENTGES

Beratende Ingenieure BDB  
[www.ib-mentges.de](http://www.ib-mentges.de)

ATELIER ESSER  
INGENIEURE UND LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

DIRK + MICHAEL STELTER  
Ingenieurbüro für Verkehrsplanung,  
Abwasserbeseitigung und Wasserbau